

Rosa Naumann
Verschollen in der Pyramide



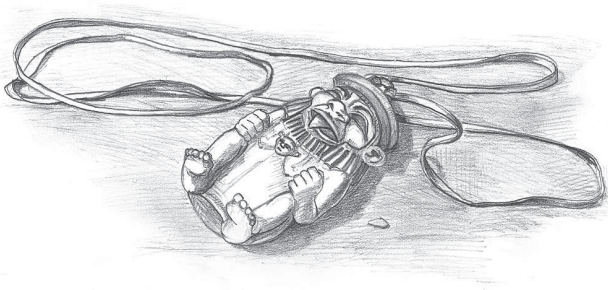
© privat

Rosa Naumann, geboren 1951, studierte Englisch und Geschichte. Sie arbeitete als Übersetzerin in der Industrie, war in der Erwachsenenbildung tätig und leitete mehrere Jahre eine Schreibwerkstatt. Seit Erscheinen ihres ersten Buches ›Verschollen in der Pyramide‹ im Jahr 2005 widmet sie sich ganz dem Schreiben. Als Jugendliche lebte sie mit ihren Eltern in Ägypten. Rosa Naumann ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Sie wohnt mit ihrem Mann bei Frankfurt am Main.

Rosa Naumann

Verschollen in der Pyramide

Mit Illustrationen von Udo Kruse-Schulz



Deutscher Taschenbuch Verlag

Zu diesem Band gibt es ein Unterrichtsmodell unter
www.dtv.de/lehrer zum kostenlosen Download.

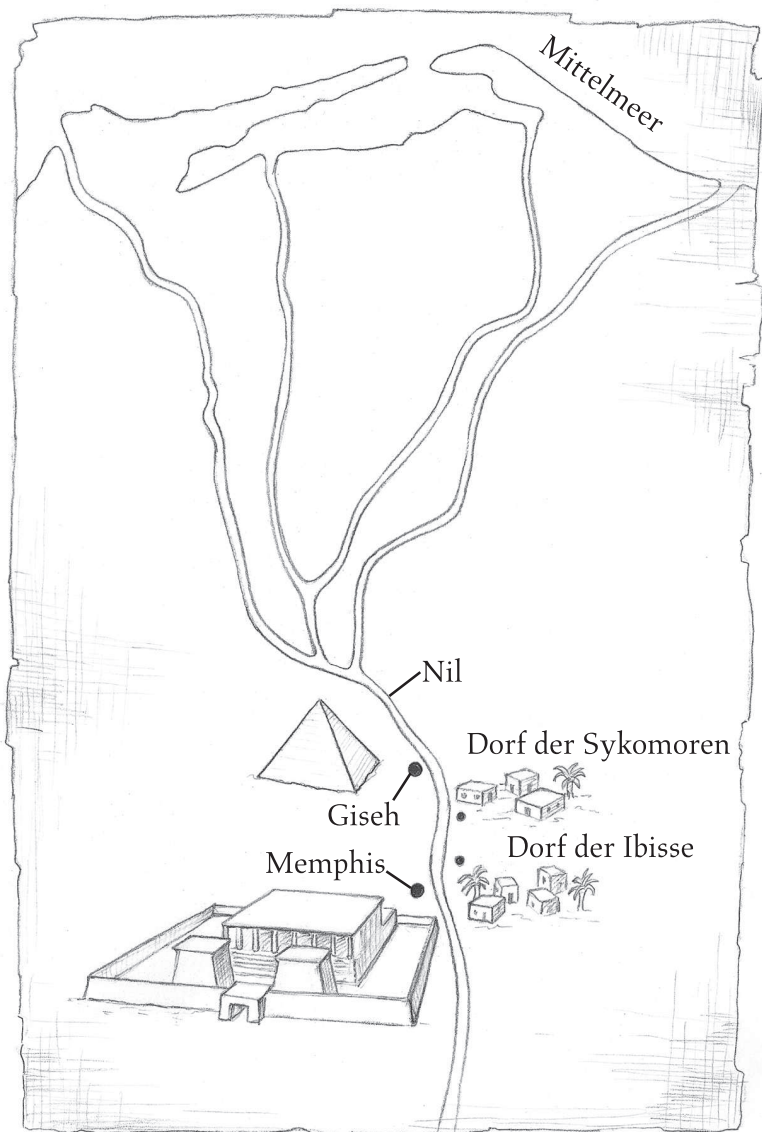
Von Rosa Naumann ist außerdem bei [dtv junior](http://dtv.junior) lieferbar:
Das Versteck in die Mumie

Das gesamte lieferbare Programm von [dtv junior](http://dtv.junior)
und viele andere Informationen finden sich unter
www.dtvjunior.de



Originalausgabe
9. Auflage 2012
© 2005 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München
Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen
Umschlagbild: Udo Kruse-Schulz
Lektorat: Dorothee Dengel
Gesetzt aus der Aldus 11,5/14,5
Gesamtherstellung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-70944-6

Für meine Tochter Eva



Personen

Setha (13), *Tochter Mahnuds*

Meketre (16), *Sethas Freund*

Mahnud, *Sethas Vater, arbeitet in der Grabkammer der Pyramide*

Nufri, *Mahnuds Freund und Kollege*

Nebet (10), Tamit (6), Hatu (3), *Geschwister Sethas*

Tala, *junge Witwe*

Heganacht, *Sethas Nachbar*

Die Saper, *bewachen die Pyramidenbaustelle*

Paheri, *Oberster der Saper*

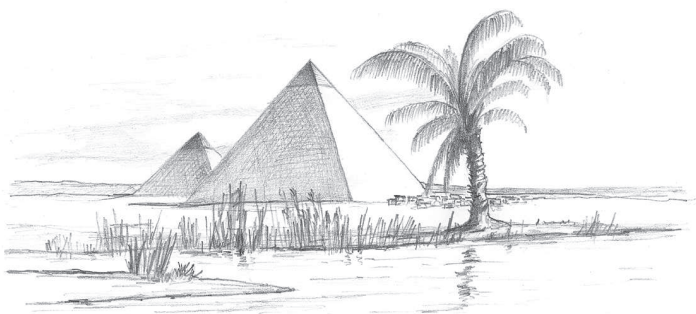
Esa, Hakem, Irukaptah, Anukis, Djehuti, Scheftu,
bewohnen gemeinsam mit Mahnud eine Hütte im Dorf der Pyramidenbauer

Menech, *Freund Esas*

Pharao Cheops, *König von Ägypten*

Maiherperi, *Bote im Dienst des Pharaos*

Selat und Nebanum, *Grabwächter am Eingang der Pyramide*



1

Setha und ihr Freund Meketre standen mit ihrem Esel am Ufer des Nils und schauten gebannt auf die Pyramide.

»Sie leuchtet wie die Barke des Sonnengottes«, sagte Setha.

Meketre hielt sich eine Hand über die Augen, um die Grabstätte des Pharaos im flirrenden Licht der Mittagssonne besser betrachten zu können.

»Es sieht aus, als ob sie gegen die Sonne stößt«, murmelte er ehrfürchtig.

Setha und Meketre mussten nur noch den Fluss überqueren, um in das Pyramidendorf zu gelangen. Dort wollten sie Sethas Vater, der in der Pyramide arbeitete, mit Vorräten versorgen. Kein Lüftchen kräuselte die Oberflä-

che des Wassers, die Segel der Boote hingen schlaff herunter und die Bootsführer schienen zu schlafen.

»Es sind gar nicht so viele Boote auf dem Fluss wie sonst«, stellte Meketre fest, »hoffentlich setzt uns eins über.«

Er rief und winkte lange, bis sich ein Boot auf sie zubewegte. Der Bootsführer musste rudern, weil der Wind zum Segeln nicht ausreichte. Ein kleines Stück vom Ufer entfernt hielt der Mann inne und fragte gierig, was in den Säcken sei, die an dem Esel hingen.

»Das geht dich nichts an«, sagte Setha.

»Wenn mich das nichts angeht, könnt ihr sehen, wie ihr über den Fluss kommt. Meinetwegen könnt ihr da stehen, bis Re mit seiner Barke in der Unterwelt verschwunden ist.«

»Unverschämter Kerl«, presste Setha kaum hörbar zwischen den Zähnen hervor. »Wenn du uns nicht über den Fluss bringen willst, warten wir eben so lange, bis uns ein anderes Boot übersetzt.«

Sethas Augen blitzten zornig. Ihr hoch erhobener Kopf und die zurückgeworfenen Schultern ließen sie viel größer erscheinen, als sie war. Der Bootsführer war inzwischen aus seiner Barke gesprungen und durch das seichte Uferwasser zu ihnen gestakst.

»Was könnt ihr mir für die Überfahrt geben?«, lenkte er ein, sichtbar beeindruckt von Sethas Worten und Haltung. Er musterte sie verstohlen von oben bis unten, sein Blick